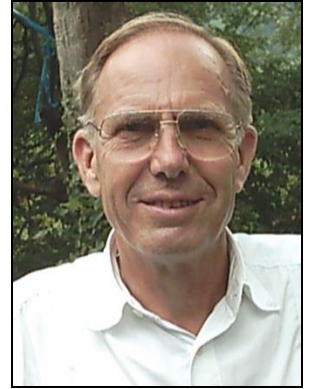


Der Dorfschreiber berichtet



Laurenburg - Kurzbrieft Nr. 62, November 2017

Liebe Laurenburger,

als Fortsetzung des Kurzbriefes Nr. 59 der Ältesten Laurenburger Adels- und Müllerfamilien befassen wir uns heute mit den **erstgenannten, nichtadeligen Einwohnern des „Dorfes Laurenburg“**. Diese urkundlich am 10. März 1392 im Arnsteiner Urkundenbuch bezeugten Laurenburger sind Heinrich Steinisch und seine Frau Else. Steinisch ist hier sicherlich nicht der Nachname, sondern bezeichnet wahrscheinlich die Zugehörigkeit (Hörigkeit = Leibeigenschaft) zu Arnstein (evtl. könnte die Zugehörigkeit auch zu den Freiherren „von und zum Stein“, die damals auch in Laurenburg vermögend waren.

K. E. Demandt dokumentiert in den „Regesten der Grafen von Katzenelnbogen“ im Jahre 1403 einen Heinz Hepe, der Schultheis von Laurenburg genannt wird; er ist evtl. die gleiche Person (Heinz = Heinrich ?).

Seit etwa dieser Zeit (1392 / 1403) findet man nicht nur für die Burg, sondern auch für das Dorf den Namen Laurenburg.

1392 März 10.

290.

Heinrich Steinich (?) von Laurenburg und Else seine Hausfrau bekennen dass sie dem Abt Arnold und dem Kl. Arnstein zu dessen Siechenhaus einen Gulden Zins für 13 kleine Gulden auf Wiederkauf verkauft und zu Unterpand gesetzt haben einen halben Morgen Weingarten zu Froinauwe*) und einen Weingarten hinter der niedersten Mühle gelegen.

Zeugen: Die Schöffen zu Esten,**) vor denen auch die Aufgabe der Unterpänder erfolgt ist.

Siegler: Junker Heinrich von Staffel.

D. ipso die dominico quo cantatur Reminiscere a. d. millesimo CCC^{mo}LXXXX^o primo iuxta stil. Trever. dyoc.

Or. Perg., Sglband.

Die von Karl Herquet 1883 transskribierte Arnsteiner Urkunde von 1392 mit dem ältest bekannten, nichtadeligen Einwohner und seiner Ehefrau aus dem auch damit erstmals genannten Dorf Laurenburg. Diese Urkunde enthält noch weitere Details aus der Laurenburger Geschichte:

- den Weingarten in der „Froinauwe“, heute Frohnau geschrieben,
- den Weingarten hinter der niedersten Mühle, also hinter der ehemaligen Laurenburger Mühle, in der zu Dörnberg gehörigen Flur „Schenkelberg“. Weiterhin ist aus der Bezeichnung „niederste Mühle“ zu erkennen, dass es im Waselbachtal oberhalb der Laurenburger Mühle noch mindestens eine andere Mühle gegeben haben muss.
- die Schöffen zu Esten sind aus dem heutigen Holzappel, das vor 1688 Esten hieß.

Laurberg (Laurenburg)

- Görg Kah, seine Hf. (Hausfrau/Ehefrau) . . . Had. (Hadamrische Leibeigne)
Ennerß Theis, seine Frau Steinisch (Arnsteinisch)
Ludwich Großman, seine Fr. Sahrp. (Saarbrückische Leibeigne)
Peter Kah, sein Fr. Had.
Ennerß Püsch Had., seine Fr. Hessisch
Barthell Eppstein, seine Fr. Hessisch
Barthell Erff, Witwer Sahrp.
Peter Püsch, seine Fr. Sahrp.
Henrich Gereim (Gerheim) Had., seine Fr. . . . halb Hadam., halb Hessisch
Tobias Dör, samb (samt, mit), seine Fr. . . Had.
(an anderer Stelle: Tobiaß Dorß)
Ennerß Velten, seine Fr. Steinisch
Reinhart Kalckhofen, Witwer Hessisch
Adamß Peterß Wittib (Witwe) Hessisch
Johancken Püsch Hessisch, seine Fr. Trierisch
Novity (Neu) Michell Benner (wohl noch kein Leibeigner)
Novity (Neu) Johancken Hermann (wohl noch kein Leibeigner)

rechte Hälfte

An einer anderen Stelle dieser Untertanenliste werden die Laurenburger Untertanen aufgeteilt in:

- 3 (Rein -)Hadamrische Ehen, - 4 Witweiber
- 7 Gemischte Ehen - 1 gemischte Gruppe (10 Personen)

Laurberg

Tobias Dorß
Reinhart Kah
Görg Kah } diese 3 Ehen sind Hadamarisch

Witweiber

- Adamß Peterß Wittib, Hessisch
Christen Görigs Wittib, Sahrp. (Saarbrückisch), gehet bet(t)eln
Enners Theisens Wittib, Arnsteinisch
Hermanß Reinhardts Wittib, Hadamarisch

Gemischte Ehen

- Henrich Gereim, Hadam., uxor (Ehefrau) halb Hadam. – halb Hess.
Michell Benner, Hadam., uxor (Ehefrau) Sarp.
Peter Herman, Arnsteinisch, uxor(Ehefrau) halb Hadam., halb Hess.
Johancken Herman Hadam, uxor Hess.
Reinhart Kalckhoffen Hess. uxor Hadam.
Johann Püsch Hessisch, uxor Trierisch
ganz Sahrp. Peter Püsch cum uxor (mit Ehefrau) Sahrp.

Latus ? (Summe,Zusammenfassung ?) *3 ganze Ehen Hadamarisch*
1 Witib Hadamarisch
1 Mann, 2 Weiber Sahrp.
1 Mann, 1 Weib Arnsteinisch
2 Weiber halb Hess., halb Hadam.
1 Weib Trierisch

Laurberg

Sahrp. *Barthell Erff Wittwe, Sahr.*
Barthell Epstein cum uxor Hessisch
Johannes Ennerß Lohnerisch, uxor Hadam.
Ennerß Püsch Hadamarisch, uxor Hess.
Ludwig Großman Sahrp., uxor Lohnerisch
Ennerß Velten cum uxor (Arn-) Steinisch

Latus *1 Man Hadamarisch*
1 Wittwe Sahrp.

Aus gemischter Ehe *1 Man Sahrp.* *1 Man, 1 Frau Steinisch*
1 Man, 2 Weiber Hessisch *1 Man, 1 Frau Lohnerisch*

Manche Personen haben zwei oder mehrere Leibeigenschaftszugehörigkeiten, z.B. halb Hessisch und halb Saarbrückisch. Diese Personen stammen aus einer gemischten Ehe, wo z. B. der Vater Hessischer Leibeigener war und die Mutter eine Saarbrückische. Bei manchen gemischten Ehen machten die Fürsten, Kirchen oder andere Herrschaften bei einer Heirat Verträge über die Leibeigenschaft der zu erwartenden Kinder, sogenannte "Kindgedinge", um die Zugehörigkeiten zu vereinfachen. Dann wären die Kinder folgenden Herrschaften zugeordnet worden – das vorgenannte Beispiel vorausgesetzt – das 1. Kind wäre Hessisch geworden, das 2. Saarbrückisch, das 3. wieder Hessisch, u.s.w.

Die beiden Laurenburger Einwohnerlisten sagen nur bedingt etwas über die Gesamteinwohnerzahl aus, zumal sie auch untereinander differieren. So zähle ich in der ersten Liste 27 Erwachsene und in der zweiten 34 Personen (ohne Kinder).

Von den damaligen Nachnamen hat sich bis heute nur der Name Kah gehalten. Die Kahs sind jedoch auch schon vor 1630 in Laurenburg ansässig, wie Urkunden mit Einzelpersonen ausweisen. Die frühesten Kah tauchen im Jahre 1477 auf.

Die Familie Großmann ist vor einigen Jahren in Laurenburg ausgestorben; in Scheidt, Diez und Allendorf wohnen noch Nachkommen davon; unser Landrat Frank Puchtler ist der bekannteste von den Großmanns-Nachkommen.

Die Laurenburger Gerheim sind nach Amerika ausgewandert; in Geilnau leben noch einige Familien Gerheim.

Kalkofen-Familien gibt es noch zahlreich im Umfeld von Laurenburg.

Die Theise waren die Müllerfamilie in der Laurenburger Mühle vor der Familie Pabon und die Mühle nannte man damals auch Theisenmühle.

Andere Namen aus der 1630-Liste sind in der Umgebung Laurenburg in etwas geänderter Schreibweise noch vorhanden oder kamen nach 1630 noch vereinzelt vor: *Benner* = Bender, *Enner* = Enders, *Erff* = Erphius und *Dorß* = Dör/Dörr.

Gerhard Gemmer